

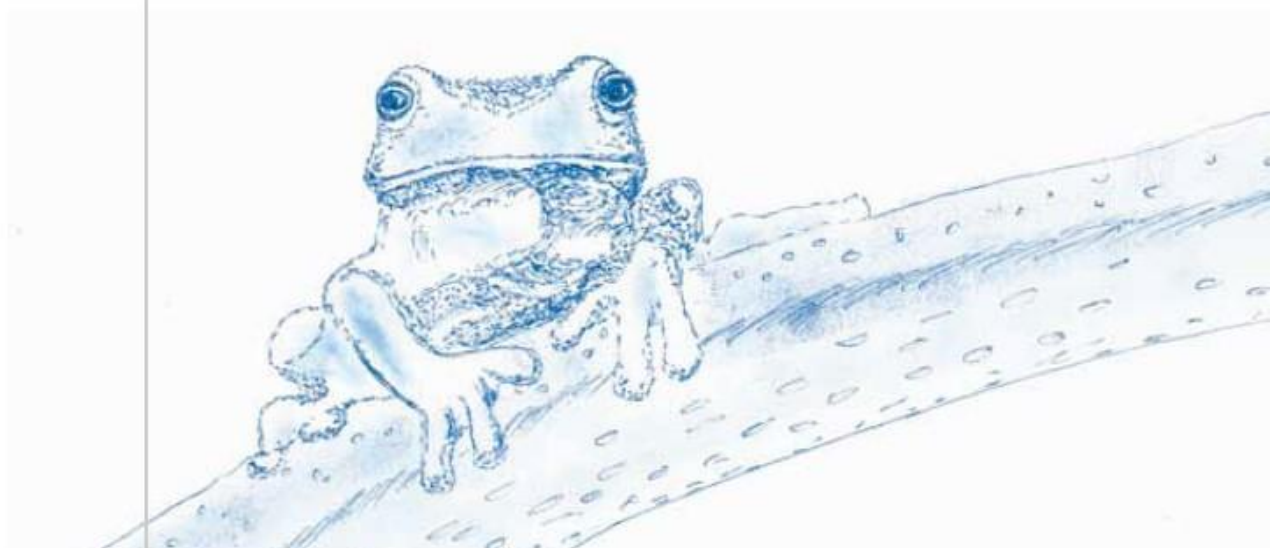
Sebastian
Polmans

Die Tulpe lädt zum Riechen ein

GEZEICHNETE GEDICHTE



BÜBÜL VERLAG
BERLIN





Die Tulpe lädt zum Riechen ein

Die Tulpe lädt zum Riechen ein
 zu einer Riesenriecherei.
 Sie wächst aus ihrem Knollenkeim.
 Mit neuen Farben geh ich heim
 und male mir im Traum
 einen Garten mit Bach und Baum.
 Mittenrein bau ich mein Haus.
 Da sitze ich und ruh mich aus
 und kann so vieles sehen,
 den Fuchs, den Frosch, und da, ein Reh!
 Ach, wie schön ist doch die Welt,
 und dort blüht auch das Tulpenfeld!
 Es duftet prächtig, ich bin froh,
 nach Gras und Dreck und gelbem Stroh.
 Dann wach ich auf und glaub es kaum.
 Ich sitz in meinem Haus im Baum.
 Jetzt will ich nicht mehr warten
 und streif und stapf durch unsern Garten.

Was ich morgens tu

Morgens, wenn die Sonne aufgeht,
spaziere ich so gem durchs Beet.
Dem Kirschbaum gebe ich 'nen Kuss,
riech Rosen, Gras und Pfirsichduft,
Erde, Wasser und auch noch
Mist und Matsche vom Kompost.

Bohnen klettern Zäune hoch,
Erdbeeren sind reif und rot.

Sie baumeln unter ihrem Dach.
„Euch pflücke ich geme ab.“

Vom Blatt des kleinen Walnussbaums
schlürfe ich ein Tröpfchen Tau.

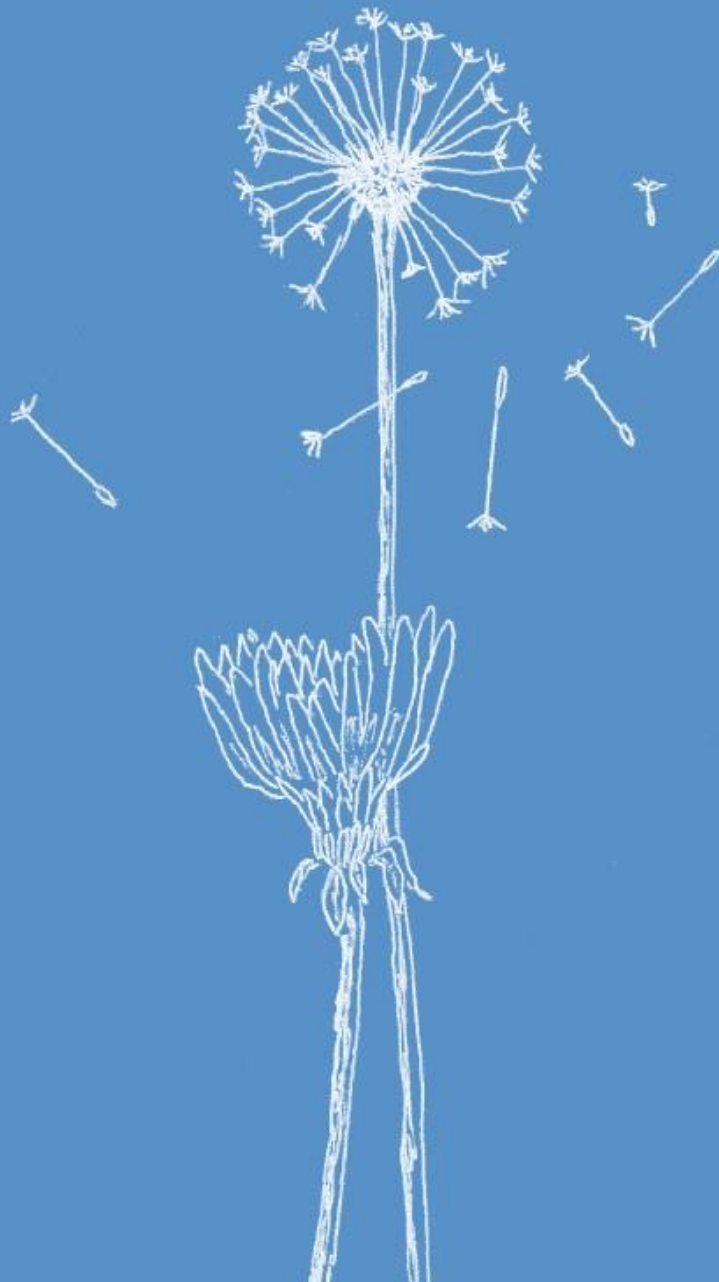
Was noch so wächst auf meinem Weg?

Gänseblümchen, Löwenzahn und Klee.

Ich rufe laut: „Jippie! Juchee!

Du herrlich neuer Tag! Los gehts!“

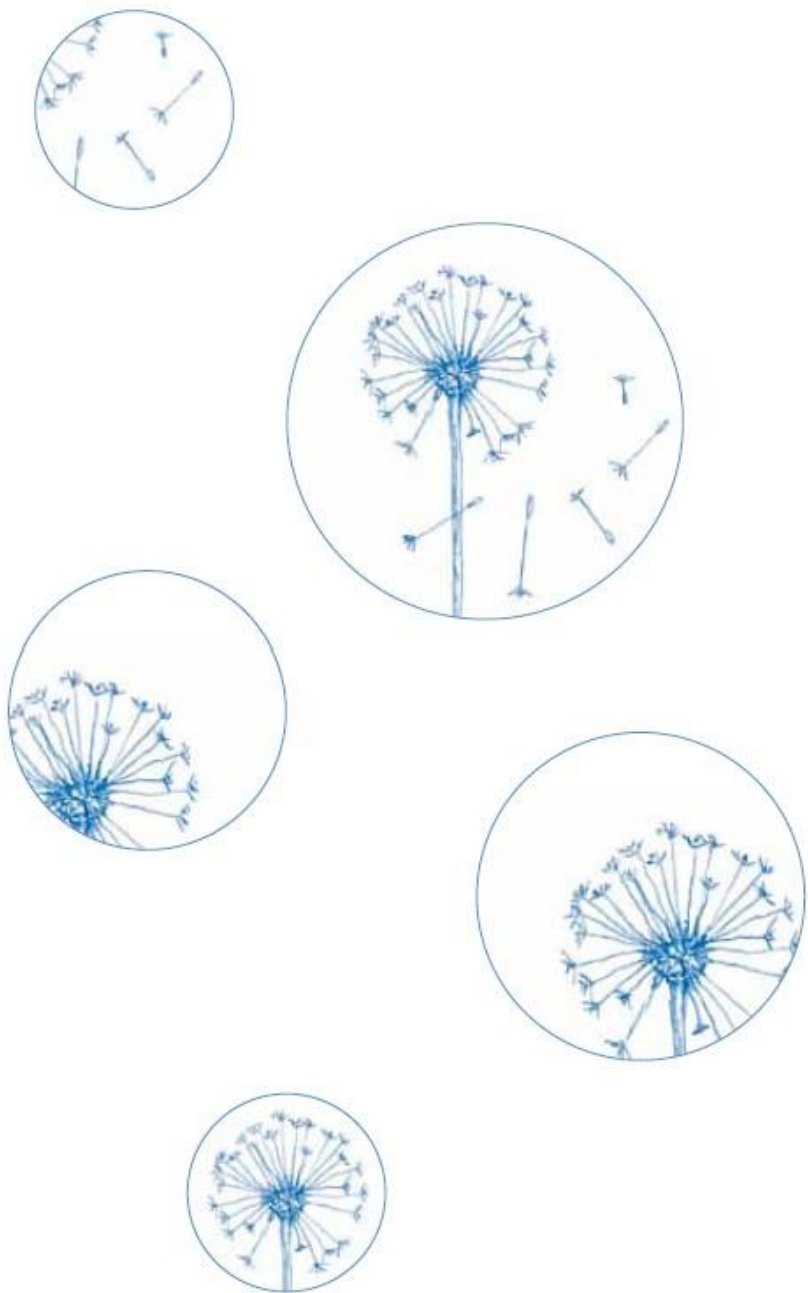




Woher kommt die Pusteblume?

Hast du dich auch schon mal gefragt:
Wer hat die Pusteblume in die Welt gebracht?
Wars eine Hummel oder die Biene,
der Marienkäfer oder die Fliege?
Oder wars ein bisschen größer,
zum Beispiel eine Meise oder die Möwe?
Hmm, Pusteblumen wachsen aus dem Löwenzahn:
Klar, kann doch sein, dass es der Löwe war!
Vielleicht hat er mit seiner starken Hand
den Samen in ein Fleckchen Erde gepflanzt.
Oder wars ein Kind, das in irgendeiner Nacht
die ersten Pusteblumenschirmchen losgepustet hat?







Liebesgedicht an die Erde

Manchmal kribbelt es in mir.
Ich denke: Boah, hab ich euch lieb.
Menschen, Bäume, Blumen, Tiere,
ich freu mich voll, dass es euch gibt.
Und bei Nacht, all die Sterne,
mittendrin du, geliebte Erde.
Auf dir zu gehen, einfach so,
macht mich ganz besonders froh.
Oder bloß im Gras zu sitzen,
lauschen, wie die Vögel zwitschern.
Dann breite ich die Arme aus
und segle wie ein Schiff nach Haus.
Ich spür den Wind, atme tief ein:
Es ist so schön, ein Mensch zu sein.





Schreib doch einen Liebesbrief an die Erde. Was wünschst du ihr, warum liebst du sie?

Viele unserer Vorfahren nannten die Erde ihre Mutter. Kleine Dinge, wie Sand, Gras und Steine, waren für sie lebendig. Sie fühlten sich mit Menschen, Pflanzen und Tieren verbunden, wie eine große Familie.

Hast du nicht Lust, einen Brief an die Erde zu schreiben, ihr ein Bild zu malen? Was wünschst du ihr? Möchtest du dich bei der Erde für etwas bedanken?

Zusammen mit anderen oder der ganzen Schulklasse macht es noch mehr Spaß. Ihr braucht nur ein Blatt Papier, Stifte und schon gehts los.

Vielleicht macht ihr später mit eine Ausstellung und lest aus euren Briefen vor? Oder du machst es still und leise ganz für dich.



Foto © Dieter Wiesmann

Sebastian Polmans 1982 in Neuwerk geboren, ist Musiker, Autor und Illustrator. Seine Veröffentlichungen wurden vielfach ausgezeichnet. In seiner „Werkstatt für heilsame Kunst“ gibt es Angebote für Kinder und Erwachsene.



Anfragen für Lesungen,
Konzerte, Ausstellungen und Workshops:
sebastianpolmans@yahoo.de



Die Tulpe lädt zum Riechen ein	5
Was ich morgens tu	7
Woher kommt die Pustebume	9
Löwenliebe	10
Eins, zwei, drei, vier, fünf	12
Freunde	14
Fuchs und Eichhörnchen	16
Ritterin mit Rose	18
Alte Eiche, kleiner Busch	20
Vom Bergspitzzwerg und Enzian	22
Wiedehopf	24
Der Lachs	26
Trommeln und flüstern	28
Gorillas kuscheln gerne	30
Die Amsel und ihr Bäumchen	32
Regenwurm	34
Regentanz und Sonnenkuss	36
Ich hab dich lieb	38
Spazieren	40
Zum Geburtstag	42
Flusen fliegen fröhlich	44
Wolken und Bären	46
Pinguine	48
Liebesgedicht an die Erde	50

Impressum

BÜBÜL VERLAG BERLIN
die bücher mit dem büffel
der kleine Büffel No. 4

©

Zeichnungen & Gedichte:
Sebastian Polmans
Layout: Maria Herrlich
Lektorat: Tanja Langer

Druck: Heenemann, Berlin
1. Auflage, 2019
ISBN 978-3-946807-36-0

